

## Wirtschaft im Dialog



**Technik-Scouts**  
Der Team-Wettbewerb  
rund um technische Berufsbilder

**Leitfaden für Lehrkräfte**

## **Leitfaden**

<b>Technik-Scouts</b>	Seite 3
<b>Projektträger und Projektpartner</b>	Seite 4
<b>Aufgabenstellung</b>	Seite 5
<b>Ideen &amp; Tipps zur Vorgehensweise</b>	Seite 6
<b>Richtlinien zur Beitragserstellung</b>	Seite 8
<b>Bewertungskriterien</b>	Seite 9
<b>Zeitlicher Ablauf</b>	Seite 11

## **„Technik-Scouts“ – Der Team-Wettbewerb rund um technische Berufsbilder**

### **Der Wettbewerb**

Im Schuljahr 2011/2012 findet der bayernweite und schulartübergreifende Wettbewerb „Technik-Scouts“ zum sechsten Mal statt. Als Scouts gilt es für Schülerinnen und Schüler im Team aus der breiten Palette technischer Berufsbilder einen anerkannten Ausbildungs- bzw. Ingenieurberuf zu erspähen, diesen auszukundschaften und schließlich werbewirksam zu präsentieren. Dabei stehen Teamwork, praktische Rechercharbeit, direkter Kontakt zu Vertretern des Berufes und der Spaß an einer lebendigen Präsentation des Berufsbildes im Vordergrund. Die Schülerteams halten ihre Rechercheergebnisse und Eindrücke aus der Berufspraxis kreativ fest und erstellen eine Werbung für ihren Beruf. Die eingereichte Dokumentationsform ist dabei frei wählbar.

### **Das zentrale Ziel**

Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, Jugendliche in der Phase ihrer Berufsorientierung zu unterstützen. Es soll Interesse und Begeisterung für die Vielfalt technischer Berufe geweckt und für berufliche Chancen und Perspektiven auf dem Technologiesektor sensibilisiert werden.

Zudem eröffnet der Wettbewerb die Möglichkeit, die in allen Schularten geforderten Projektarbeiten, anhand des Projektes „Technik-Scouts“ auszuprobieren, zu erlernen und zu vertiefen.

### **Die Zielgruppe**

Der Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 13 im Klassen- bzw. Kursverbund oder als interessierte Teams ab drei Mitgliedern. Lehrkräfte übernehmen die Rolle des Moderators. Sie begleiten und unterstützen die Technik-Scouts bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung und während des gesamten Wettbewerbsverlaufs.

## Projektträger und Ansprechpartner

### Projektträger

Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. engagiert sich seit 1969 für, mit und in Schulen. Zentrales Anliegen ist dabei der Brückenschlag zwischen Schule und Wirtschaft sowie der Wunsch, einen Beitrag für eine kontinuierliche und zukunftsweisende Weiterentwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten. Dieses wird durch zahlreiche Angebote, Projekte und Maßnahmen verwirklicht, die im Bereich Wirtschaft im Dialog „WiD“ verankert sind. Die Berufsorientierung von Schülern aktiv zu fördern nimmt dabei einen hohen Stellenwert ein. Exemplarisch ist das Projekt [www.sprungbrett-bayern.de](http://www.sprungbrett-bayern.de), Bayerns größte Praktikumsbörse für Schülerinnen und Schüler zu nennen.

### Gesamtverantwortung

Elisabeth Kirsch  
Bereichsleiterin Wirtschaft im Dialog  
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V., München

### Projektleitung und Kontakt

Heike Pfeffer  
Projektleiterin Technik-Scouts  
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.  
Infanteriestr. 8  
80797 München  
Tel.: 089 44108-146  
Fax: 089 44108-195  
E-Mail: [pfeffer.heike@bbw.de](mailto:pfeffer.heike@bbw.de)  
[www.technik-scouts.de](http://www.technik-scouts.de)

### Projektpartner

Unterstützt wird der Wettbewerb „Technik-Scouts“ vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie und der Bundesagentur für Arbeit - Agentur für Arbeit München.

## Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung der Technik-Scouts-Teams gliedert sich in folgende fünf Teilaufgaben:

### **1. Technik-Scouts erspähen in der Vielfalt technischer Berufe ein interessantes Berufsbild ihrer Wahl!**

Die Bandbreite technischer Ausbildungs- und Ingenieurberufe ist groß. Aus dieser breiten Palette gilt es ein Berufsbild herauszusuchen und sich im Team auf diesen speziellen Beruf zu einigen. Bei der Wahl des Berufsbildes ist Wert auf **einen anerkannten Ausbildungs- bzw. Ingenieurberuf** zu legen.

### **2. Technik-Scouts kundschaften diesen Beruf im Rahmen einer Recherche aus und tragen Spannendes und Wissenswertes über ihn zusammen!**

Es sollen die relevanten Informationen bzgl. Zugangsvoraussetzungen, Ausbildungs- bzw. Studienmöglichkeiten und -inhalte, Branchen- und Tätigkeitsschwerpunkte, Arbeitsmarktsituation, Weiterbildungsmöglichkeiten u. Ä. gesammelt werden.

### **3. Technik-Scouts knüpfen direkten Kontakt zu einem Vertreter dieses Berufes und erfahren so, wie lebendig und lebensnah technische Berufe sind!**

Erfahrungsberichte aus der Praxis und Einblicke in den Berufsalltag durch Unternehmensbesuche, Interviews o. Ä. sollen in die Recherche einfließen, im Wettbewerbsbeitrag sichtbar werden und das „Berufsbild“ zum Leben erwecken.

### **4. Technik-Scouts halten ihre Rechercheergebnisse fest, lassen dabei ihrer Kreativität freien Lauf und erstellen eine Werbung für ihren Beruf, die als Wettbewerbsbeitrag eingereicht wird!**

Die Bündelung der Ergebnisse soll auf kreative Weise geschehen. Der gewählte Beruf wird im Wettbewerbsbeitrag auf interessante, anschauliche und lebendige Weise präsentiert.

### **5. Technik-Scouts dokumentieren ihren Arbeitsprozess anhand weniger Leitfragen!**

Die Dokumentation soll folgende Fragen beantworten:

Wie verlief der Such- und Entscheidungsprozess im Team für den gewählten Beruf?

Wie sind die Technik-Scouts bei der Recherche vorgegangen?

Wie und in welcher Form wurde Kontakt zu Berufspraktikern geknüpft?

Was hat nicht auf Anhieb funktioniert?

Wie ist die Gruppe damit umgegangen?

Welche Erkenntnisse haben die Jugendlichen durch die Arbeit als Technik-Scouts gewonnen?

## Ideen & Tipps zur Vorgehensweise

Wenn sich Ihre Schülerinnen und Schüler zu einem Team zusammengefunden haben, kann es losgehen! Vielleicht möchten Sie den angehenden Technik-Scouts noch einige Anregungen mit auf den Weg geben, wie sie nun bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung vorgehen sollen? Wir haben im Folgenden zu einzelnen Teilaufgaben Ideen und Tipps zusammengefasst, um den Jugendlichen entsprechende Impulse geben zu können:

1. Zu einem spannenden technischen Berufsbild gelangen die Schülerinnen und Schüler auf ganz unterschiedlichen Wegen. Um den Prozess anzustoßen, können beispielsweise folgende Impulse gegeben werden:
  - **Technologie- oder Branchenpräferenz:** Bestehen in der Gruppe Vorlieben / Interessenschwerpunkte bzgl. bestimmter Technologien oder Branchen?
  - **Faszination für Technik und technische Geräte:** Welche technischen Neuerungen faszinieren die Jugendlichen und welche Berufsgruppen stehen damit in Zusammenhang?
  - **Ungewöhnliche Berufsbezeichnungen:** Welche technische Berufsbezeichnungen erschließen sich nicht sofort? Lässt sich herausfinden, was sich dahinter verbirgt?
  - **Suchmaschinen und spezifische Online-Portale:** Wo findet man einen Überblick über technische Berufe? Sind entsprechende Auflistungen hilfreich?
2. Wenn im Team die Einigung auf ein spezifisches Berufsbild erfolgt ist, beginnt die konkrete Rechercharbeit. Dabei lassen sich die Aufgaben gut verteilen und Ergebnisse parallel zusammentragen. Die Schülerinnen und Schüler sollten im Verlauf ihrer Recherche die verschiedenen, zur Verfügung stehenden Kanäle nutzen, z. B. Print - und digitale Medien, Berufs- und Studienberatungen, persönliche Kontakte etc..

3. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Menschen zu finden, die den gewählten Beruf ausüben, um mehr von ihrem Berufsalltag zu erfahren. Denkbare Wege führen z. B. über:

- **Persönliche Kontakte:** Gibt es im persönlichen Umfeld der Jugendlichen Menschen, die den gewählte Beruf ausüben (Verwandte, Bekannte, Nachbarn etc.)?
- **Unternehmenskontakte:** In welchen nahe gelegenen Unternehmen und Industrie- und Handwerksbetrieben könnte das gewählte Berufsbild vertreten sein? Wie lässt sich der örtliche Radius bei der Suche gegebenenfalls erweitern?

Wie und in welcher Form der Kontakt tatsächlich hergestellt wird, bleibt den Technik-Scouts überlassen. Haben die Jugendlichen einen Berufsexperten ausfindig gemacht, bewährt sich sicherlich ein Leitfaden, indem die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld ihre berufsbezogenen Fragen bündeln. Mit diesem Instrument ist sicher gestellt, dass sie die gewünschten Informationen im Rahmen eines (Telefon-)Interviews, bei einem Besuch am Arbeitsplatz oder auf andere Art erhalten.

4. Sobald genügend Informationen und persönliche Erfahrungsberichte aus dem jeweiligen Berufsalltag gesammelt sind, heißt es das Ganze möglichst werbewirksam zu verpacken. Jetzt können die Schülerinnen und Schüler ihrer Kreativität freien Lauf lassen und das Berufsbild ihrer Wahl auf lebendige und anschauliche Weise präsentieren. Als Technik-Scouts haben sie diesen Beruf erspäht und ausgekundschaftet, jetzt sollen sie ihn noch entsprechend vermarkten, indem sie eine Werbung erstellen. Welche Beitragsform dabei gewählt wird, entscheiden die Jugendlichen selbst. Die Vorschläge auf der folgenden Seite können als Anregung dienen.

5. Um der Jury zusätzlich zum eingereichten Wettbewerbsbeitrag, dem Arbeitsergebnis, auch einen Eindruck vom Arbeitsprozess zu vermitteln, sollte dieser kurz (max. 4 DIN A4 Seiten) skizziert werden. Auf diesem Weg können u.U. noch Faktoren bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden, die nicht unmittelbar in den Wettbewerbsbeitrag eingeflossen sind. In die Beschreibung des Arbeitsprozesses sollen auch die Leitfragen einfließen.

## Richtlinien zur Beitragserstellung

Bei der Erstellung des Wettbewerbsbeitrages sind der Kreativität der Schülerinnen und Schüler keine Grenzen gesetzt. Es gibt viele Möglichkeiten die Rechercheergebnisse werbewirksam zu verarbeiten und das gewählte Berufsbild lebendig zu präsentieren, sei es als Plakat, Powerpoint-Präsentation, Film, Foto-, Video-, Audioreportage, Website o. Ä.. Als Speichermedium können CD's, DVD's oder USB-Sticks verwendet werden. Lediglich ein paar formale Richtlinien gilt es bei der Erstellung und Einreichung der Beiträge zu beachten:

- Reportage:**
- Datei als WORD-Dokument (max. 5 DIN A4 Seiten)
  - Ausdruck im DIN A4 Format
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Präsentation:**
- Microsoft Powerpoint-Datei (max. 10 Folien)
  - Ausdruck im DIN A4 Format
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Plakat:**
- Plakat als Bilddatei
  - Original bzw. Druckexemplar (max. DIN A0);  
jede Art des Kunstwerkes ist möglich (Zeichnung, Malerei, Karikatur, Collage, Fotografie, digitale Kunst etc.)
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Website:**
- Link der Website per Email
  - Druckversion im DIN A4 Format mit Vermerk des Links
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Foto-Reportage:**
- Datei auf Datenträger
  - Druckversion im DIN A4 Format
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Film / Video-Reportage:**
- Datei mit max. 5 Minuten Länge Windows Media Player oder Quicktime kompatibel
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Audio- Reportage / Rap:**
- Datei mit max. 5 Minuten Länge und
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das gewählte Format Ihres Teams passt oder wenn Ihre Schülerinnen und Schüler andere Ideen haben, um den Wettbewerbsbeitrag zu erstellen, können Sie sich jederzeit bei uns melden. Wir helfen gerne weiter!

## Bewertungskriterien

Für die Beurteilung der Wettbewerbsbeiträge wird eine Jury einberufen. Sie setzt sich aus fachkompetenten Vertretern der Wirtschaft und der Schulen zusammen. Die Juroren begutachten die Einsendungen und nominieren mit einfacher Stimmenmehrheit die Teams, die ins Finale einziehen. Die Live-Präsentation und die Gestaltung eines Marktstandes der besten Teams im Rahmen der Abschlussveranstaltung gehen zu einem Drittel mit in die Bewertung ein. Erst im Anschluss daran fällt die endgültige Entscheidung zur Preisvergabe und damit zur Prämierung der drei besten Teams. Die Bewertungskriterien orientieren sich im Wesentlichen an der fünfgliedrigen Aufgabenstellung. Anhand der Einzelpunkte ist für die Mitglieder der Jury nachvollziehbar, ob die Wettbewerbsaufgabe vollständig und erfolgreich bearbeitet wurde. Nach den folgenden fünf Kriterien werden die einzelnen Wettbewerbsbeiträge beurteilt. Jedes Kriterium ist zusätzlich mit Fragen ergänzt. Diese sollen den Juroren Hilfestellung bieten und dienen dazu, das Spektrum des jeweiligen Bewertungskriteriums aufzuzeigen. Sie erheben jedoch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

### **1. Die Ausführung: Die Vorgaben zur Erstellung und Einreichung des Beitrages wurden eingehalten**

- ▶ Wurde die Themenstellung richtig verstanden (Themaverfehlung)?
- ▶ Wurde die Aufgabe vollständig und sorgfältig bearbeitet?
- ▶ Wurden die Unterlagen termingerecht und komplett eingereicht?
- ▶ Wurden die formalen Richtlinien berücksichtigt (Größe, Dauer, Umfang etc.)?
- ▶ Wurde der Arbeitsprozess anhand der gestellten Leitfragen dokumentiert?

### **2. Der Wettbewerbsbeitrag: Die Präsentation bietet unabhängig von der gewählten Beitragsform hohe Qualität**

- ▶ Wie werbewirksam ist der Beitrag?
- ▶ Wie ansprechend und lebendig ist die Darstellung?
- ▶ Wie kreativ waren die Schüler/innen?
- ▶ Wie originell ist der Wettbewerbsbeitrag?

### **3. Die Themenwahl: Die Jugendlichen haben sich intensiv mit der breiten Palette technischer Berufsbilder befasst**

- ▶ Wurde ein anerkannter technischer Ausbildungs- bzw. Ingenieurberuf gewählt?
- ▶ Fiel die Wahl auf ein eher außergewöhnliches Berufsbild oder wurde auf bereits Bekanntes zurückgegriffen?
- ▶ Sagt der Beitrag etwas über die Themenwahl aus?

### **4. Der Informationsgehalt: Der Beitrag lässt die Qualität der Recherche erkennen**

- ▶ Wurden relevante Informationen über den Beruf verarbeitet, d. h. erfährt man über Zugangsvoraussetzungen, Ausbildungs- bzw. Studienmöglichkeiten, Branchen- und Tätigkeitsschwerpunkte, Arbeitsmarktsituation etc.?
- ▶ Sind die angegebenen Informationen korrekt?

### **5. Der Praxisbezug: Es wurden Kontakte zu Vertretern des gewählten Berufes geknüpft**

- ▶ Wurden Unternehmensbesuche bzw. Gespräche mit Berufspraktikern dokumentiert?
- ▶ Sind Erfahrungsberichte aus der Berufspraxis erkennbar in den Beitrag eingeflossen?
- ▶ Werden Einblicke in den Berufsalltag spürbar, sichtbar, hörbar etc.?

## Zeitlicher Ablauf

<b>Oktober 2011</b>	Die Anmeldung zum Wettbewerb ist ab sofort möglich
<b>Dezember 2011</b>	Durchführung der Lehrerfortbildungen
<b>17. Februar 2012</b>	Anmeldeschluss zur Wettbewerbsteilnahme
<b>Oktober 2011 bis Mai 2012</b>	Durchführung des Wettbewerbs
<b>16. Mai 2012</b>	Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge
<b>Juni 2012</b>	Auswahl der Finalisten durch die Jury
<b>Juni/Juli 2012</b>	Durchführung der Präsentationsworkshops für die Finalisten
<b>Bis Mitte Juni 2012</b>	Einladung der Finalisten zur Abschlussveranstaltung
<b>Juli 2012</b>	Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung

Zur Abschlussveranstaltung im Juli 2012 werden die bestplatzierten Teams mit ihrer betreuenden Lehrkraft nach München eingeladen. Dort haben sie Gelegenheit ihre gewählten technischen Berufe live auf der Bühne zu präsentieren und ihre Wettbewerbsbeiträge auf einem kleinen Marktplatz auszustellen. Im Anschluss an die Team-Präsentationen ermittelt die Jury die Preisträger.